

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- Mann, durch das nämliche Zeichen für das männliche Geschlecht und durch Andeutung des Bartes und der Größe.
- Mädchen, durch das Zeichen für das weibliche Geschlecht (Berührung des Ohrläppchens) und durch das Zeichen für „klein.“
- Kupfer, Eisen, Gold, Silber durch das generische Zeichen für „Metall“ (die Handlung hämmern) und durch Andeutung der betreffenden Farbe. Um das Gold vom Messing, und das Silber vom Zinn zu unterscheiden, deutet der Taubstumme bei Gold und Silber nebst der Farbe auch noch die Eigenschaft „fein“ an.
- Rose, durch das Zeichen für „Blume“ und durch Andeutung des dornigen Stängels.
- Weilchen, durch das Zeichen für „Blume“ und durch Andeutung der blauen Farbe und des angenehmen Geruches.
- Forelle, durch das Zeichen für „Fisch“ und durch Andeutung der rothen Tupfen am Leibe.
- Haring, durch das Zeichen für „Fisch“ und durch Andeutung des saueren Geschmacks.
- Löwe, durch das Zeichen für „Raubthier“ (Andeutung der Fangzähne oder des großen Rachens) und Darstellung der langen Mähne.
- Hyäne, durch das Zeichen für „Raubthier“ und durch Andeutung der grauen Flecken oder Streifen.
- Luchs, durch das Zeichen für „Raubthier“ und durch Andeutung der spitzigen Ohren.
- Amstel, durch das generische Zeichen für „Vogel“ und durch Andeutung des gelben Schnabels.
- Zeisig, durch das Zeichen für „Vogel“ und durch Andeutung der grünen Farbe u. dgl.

Aus diesen Beispielen läßt sich abnehmen, wie der Taubstumme, wenn er eine Art oder Unterart durch Geberde andeuten will, immer das generische Zeichen vorausschickt und mit diesem dann das spezielle Zeichen, nämlich die Angabe der besonderen Merkmale der betreffenden Art oder Unterart verbindet. Häufig ist es der Fall, daß ein einziges Merkmal nicht hinreicht, um eine besondere Art oder Unterart von allen übrigen Arten oder Unterarten derselben Gattung zu unterscheiden. In solchen Fällen gibt der Taubstumme mehrere Merkmale der fraglichen Art oder Unterart an, und zwar so viele, daß diese von allen übrigen Arten oder Unterarten derselben Gattung leicht unterschieden werden kann.